



**Ein Lied für die Landsknecht gemacht : inn diesen  
Kriegsleufften nüsslich zu singen : im Denmarcker oder im  
Schweizer Thon**

<https://hdl.handle.net/1874/35909>

# Ein Lied für die Landsknecht gemacht:

Inn diesen Kriegsleufften nütz-  
lich zu singen.

Im Denmarcker / oder im  
Schweitzer  
thon. *oder*  
*sterkzenburken.*  
Mense Augusto

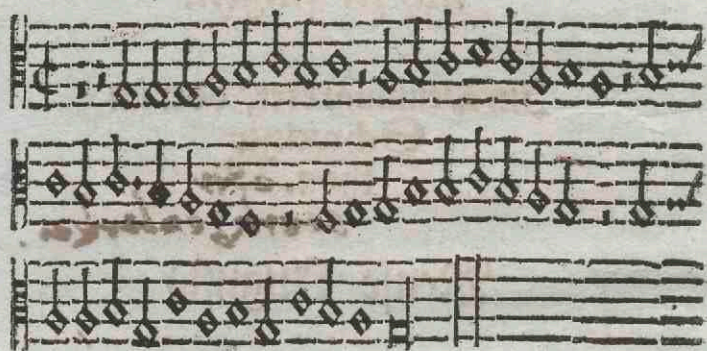
1 5 4 6.



Denmarcker Thon.



Schweitzer Thon.



**N**eh Karle grosmechtiger Man /  
Wie hast ein spiel gefangen an /  
Dn not / inn Deudschen Landen ?  
Wolt Gott / du hest es bas bedacht /  
Dich solchs nicht vnderstanden  
Erstanden.

Du hast zunor mit grossen lob /  
Deudsch land beschützt / vñ ghalten drob  
Das Friden wärd erhalten /  
Wiewols schwer war / weil stedt vñ land  
Der Lehr halb warn gespalten  
Gespalten.

Nu aber solches vngeacht /  
Dast Deudsch Land vnruwlig gemacht /  
Wilt mit gewalt vnd waffen /  
Die tewren Fürsten Doch geporn /  
Sachsen vnd Dessen straffen  
Ja straffen!

Was haben denn die beid verschuld /  
Das du nicht tragen kanst gedult /  
Vnd mustall Land erregen /  
Gleich ob dir züg der Türckisch feind /  
Mit gantzer macht entgegen ?  
Entgegen

Vnd führst darzu inn Deudsche Land /  
Ein mörderisch volck / vol aller schand /  
Welchs du doch hast verschworen /  
Da du durch Hertzog Fridrichs gunst  
Zum Keiser bist erkoren.  
Erkoren.

Du klagst ihr Ungehorsam an/  
Dan sie dir doch stetz volg gethan/  
Inn all billichen sachen/  
Drümb kanstu diese Fürsten werd  
Dis fals / nicht strefflich machen  
Ja machen.

Drümb ist es mir ein blosser schein/  
Damit die sach mus gferbet sein/  
Es steckt was sonst dahinden/  
Gots reines Wort will leschen aus  
Wie man gwis thut befinden  
Befinden.

Dem Bapst du wilt gehorsam sein/  
Der dir solchs lang hat gossen ein/  
Willeicht mit Eyd verbunden/  
Als er die Kron dir setzet auff/  
Wie man wol wird erkunden  
Erkunden.

Der schickt itzt volck vnd grosses gnt/  
Mit Zusag auch dir macht ein mut/  
Das du getrost solt streiten/  
Widder die Lättrisch Ketzerey  
Vnd solst nicht lenger beiten  
Ja beiten.

Denn der Bapst dis sehr wol versteht/  
Das/on dein schutz/sein Reich zergeht  
Sein Macht kan solchs nicht wehren/  
Gotts Wort sicht er stetz weiter gehn/  
Will ihm sein Reich verheren  
Verheren.

Drümb sucht ers bey dir / wie er kan /  
Dis schrecklich feur zu zünden an /  
Durch dich / inn Deudschen Landen /  
Du solt dein macht all setzen dran /  
Zu schützen seine schanden

Ja schanden.

Ach Karle / sich dich besser für /  
Bedenck was draus erfolgen wür /  
Wenn du dem Papsst zu gefallen  
Solch greulich Mord würst richten an /  
Inn diesen Landen allen

Ja allen.

Deudsch Nation dein Vaterlandt /  
Des trew gen dir ist offte erkandt /  
Würst werffen inn ein hauffen /  
All Kirchen / zucht / vnd Regiment /  
Müst gar im blut ersauffen

Ersauffen.

Das sücht der Römisch Antichrist /  
Wie dann sein alt gewonheit ist /  
Solch greulich Mord zu stiffen /  
Erregen Krieg / vnd zwitteracht gros /  
Die hertzen zu vergiffen

Vergiffen.

Gedenck zu rück / du weiser Man /  
Vnd sich der Pepsst gros schalckheit an /  
Wie offte durch sie ist kummen /  
Das jemerlich Deudsch Nation  
Im blut hat gar geschwummen

Geschwummen. 214

Der Ertzböswicht Papst Dillbebrand/  
Erregt gros krieg inn Deuschem Lande  
Keiser Heinrich zu vertreiben/  
Vnd hetzt an ihn viel Fursten starck/  
Im Bann must er stets bleiben

Ja bleiben.

Die ursach dieser Feindschafft war/  
Das der Papst nicht wolt leiden gar/  
Das man ein Papst solt machen/  
Mits Keisers gunst vnd willigung/  
Drobhuben sich die sachen

Ja sachen.

Der Papst zum Keiser welen lies/  
Ein Fursten der Rudolphus hies/  
Ein Kron thet er ihm senden/  
Gebot den Fursten all zu gleich/  
Von Heinrich sich zu wenden

Zu wenden.

Do ward vergossen grosses blut/  
Aus sich schützet der Keiser gut/  
Vnd hat Rudolff verloren  
Die schlacht/zu sampt der rechten hand/  
Damit er hett geschworen

Geschworen.

Noch kondt der Delbrandt feiren nicht/  
Des Keisers Son er auch anricht/  
Sein Vater zu veriagen/  
Nürnberg darob zerrissen wardt/  
Vnd sehr gros volck erschlagen

Erschlagen.

Nachs Vaters todt den Son ansacht  
Einander Bapst mit gleicher macht /  
Thet Fursten an ihn hetzen /  
Die dorfften sich mit Deeres Krafft /  
Widder den Keiser setzen

Ja setzen.

Bey Mansfeldt geschach ein grosse schlach  
Dā wurd der Keiser müd gemacht / (cht  
Dorfft sich nicht weiter legen  
Widder den Bapst / der stetz solch mord /  
In Deusch Landt thet erregen

Erregen.

Dernach den Keiser Fridrich  
Ein gottlos Bapst gantz lesterlich  
Mit füßen hat getreten /  
Als er nach langem Krieg den Bapst  
Umb gnaden hat gebeten /

Gebeten.

Desselben Fridrichs gantzer stam  
Durch die Bepst inn gros jamer kam /  
Vnd ist Deusch macht zerrissen  
Allzeit durch der Bepst büberey /  
Der sie sich han gevliffen

Gevliffen.

So dich nu diese kleglich geschicht /  
O Karle gros / bewegen nicht /  
Dich vor dem Bapst zu hüten  
Der durch dein macht ausgiessen wil /  
Vff vns sein grim vnd wüten

Ja wüten 2 iij



Dadurch sein gros Abgötterey/  
Sein diebstahl/ schand /vnd Sodomey/  
Durch dich mög sicher bleiben/  
Vnd erhernach die reine Lehr/  
Aus Deudschlandt mög vertreiben  
Vertreiben.

So müß wir solchs befehlen Gott/  
Dem wir auch klagen vnser not/  
Mit seufftzen vnd mit beten/  
Vnd schreien zu ihm hertziglich/  
Er wöll sein Wort vertreten  
Vertreten.

Villeicht lobnt dir der Papsst auch gleich/  
Wie er den offft hat than im Reich/  
Die für ihn han gestritten/  
Dieselb hernach von Pepssten all  
Viel arges han erlitten  
Erlitten.

Wir hoffen/Gott/mit starcker hut/  
Werd schützen das vnschuldig blut/  
Der armen Weib vnd Kinden/  
Die ihn durch Christum ruffen an/  
Werden gwis Gnadt befinden  
Befinden.

Er wird der frommen Priester hauff/  
Verschonen auch inn diesem lauff/  
Die treulich han gelehret/  
War Gots erkentnus /vnd Gebet/  
Die Christlich Kirch gemehret  
Gemehret.

Wird auch vnser Derrschafft werd  
Die der Lehr halb ist hoch beschwert/  
Darsetzt ihr Leib vnd leben/  
Dn zweuel schützen gnediglich/  
Vnd /trost /sterck /radt /sieg /geben  
Ja geben.

Darneben wöll wir Landsknecht gut/  
Dran wagen vnser Leib vnd Blut/  
Zu schutz der Kirch vnd Landen/  
Darinn Gots Wort wird rein gelehrt/  
Do auch noch zucht verhanden  
Verhanden.

Widder des Papssts Abgötterey  
Vnd der Spanier Mörderey/  
Beider Vnzucht vnd Rauben/  
Die erger denn die Türcken sind/  
Das mag man gwislich glauben  
Ja glauben.

Draumb seit getrost ihr fromen Knecht/  
Fürs Vaterland nür manlich fecht/  
Welchs jtz der Papsst will stecken/  
Durchs Keisers gwalt inn schwere not/  
Last euch ihr Macht nicht schrecken  
Ja schrecken.

Wir haben auch auff vnser seidt/  
Ein starcken Heldt der für Vns streit/  
Von macht ist nicht seins gleichen/  
Gots ewig Son / mit seinem Deer/  
Dem mus all gwalt entweichen.  
Ja weichen. 2. 9

Dis Liedlin ist inn eil gemacht  
Ein jungen Landknecht wolgeacht  
Zu freundlichem gefallen  
Von einem/der wündschet glück vnd heil  
Frummen Landknechten allen  
Ja allen.

Ende.